



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Von dem Ursprung und den Absichten des Uebels**

**Villaume, Peter**

**Frankfurt und Leipzig, 1786**

1. Art. Die Menschen können nicht alle gleiche Triebe haben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49788](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49788)

3) Ob wir der Leidenschaften entbehren können, vermöge anderer Triebe, die sich bei dem Menschen finden? und

4) Ob alle Triebe einander das Gleichgewicht halten können, so daß immer einer die Ausschweifungen des andern verhindere?

Wenn es sich nun finden sollte, daß alle diese Fehler und Irrungen unvermeidlich wären, so entstünde daraus, daß das moralische Uebel unvermeidlich wäre.

#### IV. Kapitel.

#### Von dem Mangel an Trieben.

##### I. Artikel. Die Menschen können nicht alle gleiche Triebe haben.

Es ist richtig, daß manche Menschen, in Vergleichung mit andern, ganz ausnehmend schwache Triebe haben. Was Andre mächtig erschüttert, rührt sie nicht. — Diese sind die Kaltblütigen. Nicht minder gewiß ist es, daß selten ein Mensch, und vielleicht gar keiner ist, dessen Triebe in allen Umständen zureichen, ihn zur Ausübung seiner Pflichten zu ermuntern. Das ist ein großes Uebel, denn  
dadurch

dadurch wird viel Gutes versäumt — wir wollen sehen, ob, und wie demselben abzuhelpfen sey.

1) Ob es möglich sei, daß alle Menschen gleich starke Triebe haben, will ich nicht untersuchen; meine Kräfte reichen dahin nicht. Es ist nicht so, also kann es wol nicht so seyn. Und dann, da die Welt nach allgemeinen Gesetzen regiert wird, da diese allgemeinen Gesetze das Daseyn und die Kräfte eines jeden Wesens bestimmen — da diese Gesetze, und die Wirkungen der Kräfte in der Welt, durch die verschiedenen Gegenstände, auf welche und mit welchen sie wirken, modificirt werden; so kann es nicht anders seyn, als daß die Wirkungen dieser Kräfte, das heißt, das Daseyn und die Kräfte aller Wesen, sehr verschieden seyn müssen. Folglich können nicht alle Menschen gleich seyn.

Ja, wenn die Gottheit jedesmal mit ihrer schöpferischen Macht dazwischen käme, und jedes Individuum, ohne Rücksicht auf Umstände, bildete und bestimmte — dann könnten alle Menschen gleich seyn. Warum dieses die Gottheit nicht thut, werden wir in der Folge untersuchen.